

Projekt «Rowa Kyang III» in Bangladesch

Primar- und Sekundarschulbildung für Kinder in den Bandarban Hill Tracts



Hintergrund

Die politische und wirtschaftliche Lage in Bangladesch ist instabil und verschlechtert sich seit dem Sturz der Regierung im August 2024 zunehmend. Nachdem die damalige Premierministerin Sheikh Hasina aus dem Land geflohen war, wurde Dr. Mohammed Yunus als Interimspremierminister vereidigt. Für Februar 2026 sind Wahlen angekündigt. Das derzeitige politische Vakuum führt zu häufigen Zusammenstößen zwischen politischen Gruppen und Regierungstruppen, was das tägliche Leben der Menschen beeinträchtigt. Die Wirtschaft schrumpft und die Meinungsfreiheit wird weiter eingeschränkt, da es auch auf lokaler Ebene zu Konflikten kommt.

Der Distrikt Bandarban ist Teil der Chittagong Hill Tracts (CHT), einer hügeligen Region im Südosten von Bangladesch. In den CHT leben etwa 1 Million indigene Menschen, darunter die Chakma, Marma, Tripura, Mro und andere ethnische Gruppen. In einem kürzlich veröffentlichten Bericht zum multidimensionalen Armutsindeks, wird Bandarban als der ärmste der 64 Bundesstaaten Bangladeschs eingestuft. Die Alphabetisierungsrate im Bezirk Bandarban liegt laut der Volkszählung von 2022 immer noch bei nur 64 Prozent im Vergleich zu 76 Prozent auf nationaler Ebene.

Seit Jahrzehnten siedelt die Regierung bengalische Bauern in den CHT an, um einen demografischen Wandel herbeizuführen: so werden die indigenen Völker aus den besten landwirtschaftlichen Gebieten in abgelegene Regionen verdrängt. Der Zustrom von Rohingya-Flüchtlingen nach Bandarban führt ebenfalls zu zunehmender Landenteignung und sozialen Unruhen in der Region. Der Bandarban Hill Distrikt bleibt ein militärisch kontrolliertes Gebiet, was es insbesondere seit der Pandemie für ausländische Akteure nahezu unmöglich macht, Zugang zu diesem Gebiet zu erhalten.



Projektort:
Chittagong Hill Tracts, Bangladesch

Projektpphase:
Januar 2026 – Dezember 2027

Gesamtbudget CHF:557'100

Lokale Partnerorganisation

Humanitarian Foundation (HF) wurde 1999 von Angehörigen der Bergvölker gegründet.

Vision: Positiver Wandel für die indigene Bevölkerung der Chittagong Hill Tracts.

Thematischer Fokus: Armutsrückgang, Bildung, Gesundheit von Frauen und Kindern, Stärkung der Zivilgesellschaft, Ökologie.

www.hf-cht.org

Ziele

Projektziel: «Nachhaltiger Zugang zu Primar- und Sekundarschulbildung für Kinder und Jugendliche im Distrikt Bandarban».

- Betrieb von 20 Primarschulen und Übergabe an die lokalen Gemeinschaften
- Betrieb von zwei Wohnheimen für Sekundarschülerinnen und -schüler
- Stärkung der lokalen Gemeinschaften



Begünstigte

- 1000 Primarschul-Schülerinnen und Schüler pro Jahr
- 70 Sekundarschulschülerinnen und Schüler
- Über 1000 armutsbetroffene Familien



Projektaktivitäten

- Betrieb und Unterhalt von 20 Dorschulen, Einstellen, Weiterbildung und fachliche Unterstützung von Lehrkräften.
- Erforderliche Unterrichtsmaterialien werden zur Verfügung gestellt, Schulbibliotheken eingerichtet.
- Zwei Wohnheime für 70 jugendliche Sekundarschülerinnen und -schüler werden betrieben, alles Nötige für den Schulbesuch wird beschafft und ergänzende Kurse wie z.B. Stützunterricht oder Computeranwendung finden statt.
- Schulung von Müttergruppen und Schulverwaltungskomitees der lokalen Gemeinschaften.
- Einrichten von Reisbanken und Schulung der gemeinschaftlichen Komitees zur Verwaltung.
- Trainings zur Verbesserung des Einkommens auf Haushalt- und Wohnheimebene. Dabei geht es um Viehzucht, Landwirtschaft, Gartenbau.



Nachhaltigkeit und Wirkung

Das Projekt Rowa Kyang III (2026-2027) ist als Abschlussphase konzipiert und den nachhaltigen Erhalt der Dorfschulen und Wohnheime zum Ziel.

Wir haben von Beginn an einen Projektansatz mit hoher Eigenverantwortung der Gemeinschaften gewählt, um so eine gewisse finanzielle Nachhaltigkeit zu entwickeln. Das zeigte sich auch in früheren Phasen des Projekts beobachtet, in denen bemerkenswerte Beiträge armer Gemeinschaften an die Dorfschulen erzielt wurden.



Bisherige Erfolge sind unter anderem:

- Bereits 14 Dorfschulen werden trotz Armut nachhaltig von den Gemeinschaften betrieben
- Beiträge der Familien: kleine Schulgebühren, teilweise auch in Naturalien unterstützen den Schulbetrieb. Die Finanzierung der Dorfschulen wird langsam zurückgefahren und zeitgleich werden die Schulungen für eine risikoärmere und verbesserte Einkommenslage insbesondere auch auf Haushaltebene intensiviert.
- 34 Primarschulen in 46 Dörfern ermöglichen rund 1400 Kinder den Primarschulbesuch
- Funktionale Reisbanken überbrücken an allen Dorfschulen die Hungerzeiten effektiv
- 98 Sekundarschulabschlüsse
- 21 abgeschlossene Hochschulstudien

CO:OPERAID
engagiert gezielt in strukturschwachen Kontexten mit verbreiteter Armut und geringer staatlicher Präsenz. Als ZEWO-zertifizierte Schweizer NGO ist der Verein seit über 40 Jahren aktiv. Wir sind politisch und religiös neutral.

Thematischer Fokus:
Grundschul- und Berufsbildung mit komplementären Elementen zur Armutsbekämpfung.
In Bangladesch ist CO-OPE-RAID seit 20 Jahren tätig.
www.co-operaid.ch